

Der Träumer und der Traum

FLICKR.COM © ABBY LANES & SEAN ROGERS, COLLAGE C. V. PUTTKAMER

Seit einem Erlebnis vor 15 Jahren in Indien möchte er diese Erfahrung weitergeben: dass du nichts bist und alles. Dass alles schon da ist und es nichts zu suchen gibt. Wie aber erklärt man, sagt man, zeigt man das? Tja, schwierig. OWK Edgar Hofer versucht es immer wieder neu, als Satsang- und als Tantralehrer, in Deutschland und auf der Kanaren-Insel La Gomera

VON OWK EDGAR HOFER

Also erst mal Butter bei die Fische, und um die Begrifflichkeiten zu klären: »Erwachendes Bewusstsein« ist zwar eine schöne Vorstellung, und es gibt auch einen Prozess, den man so nennen könnte. Aber letztlich ist Bewusstsein immer schon »wach«. Bewusstsein ist einfach der Teil von uns und in uns und um uns, der immer schon ist.

Der Tropfen und der Ozean

Ich würde nicht mal sagen, dass dieser Teil »wach« wäre oder »schlafend«. Selbst das ist letztlich eine Definition zu viel. Er/sie/es ist

einfach nur. Bumm. Sonst nichts. Es ist reines Sein und Nicht-Sein zugleich. Schlafend und wachend zugleich. Wir sind Mensch und Gott zugleich. Erleuchtet und profan völlig gleichzeitig, und zwar jeder von uns. Egal, ob du das erfahren hast oder nicht. Der Ozean ist der Ozean, egal wie sehr die Welle glaubt, ein Fisch zu sein ...

Oder gar ein Tropfen. (haha)
Letztlich kann man nicht mal sagen, dass »wenn der Tropfen in den Ozean fällt«, wie diese berühmte Sentenz lautet, er dann erwachen würde. Nein, das ist nicht so. Es ist andersrum: Der Ozean fällt in den Tropfen hinein! Und erkennt, dass er immer schon – in jedem Tropfen – der Ozean ist. Da erwacht nix. Da verschwindet einfach nur die falsche Vorstellung, ein vom Rest getrenntes Wesen zu sein.

A-Dvaita

Selbst zu sagen »Ich bin« oder »Ich bin nicht« ist beides nur die halbe Wahrheit. »0+1=?« – das ist die einzige Definition. A-Dvaita, Nicht-Zwei. Also: Fragezeichen! Und das Fragezeichen verschwindet, wenn sich die 0 gleichzeitig als 1 und die 1 gleichzeitig als 0 erfährt. Zu mathematisch? Dann eben so: Wenn sich das Universum und das Nichts gleichzeitig als »Muh« erfährt. Oder als Gott und die Welt. Oder als Geist und Materie oder Shiva und Shakti, oder ... du und ich. Und da sind wir dann mitten im Thema. Denn allein der Gedanke, hier könnte ein Bewusstsein »erwacher« sein als dort – ist schon der Beginn der Trennung. Es gibt nur ein Bewusstsein. Und in dieses eine Bewusstsein hinein können wir alle erwachen. (Müssen aber nicht).

Gleichzeitig, siehe oben, ist dieses eine Bewusstsein ohnehin auch ein »Nichtbewusstsein« (ja, das ist sowas wie der Nichtgeburtstag von Tante Alice aus dem Wunderland, hihi). Also Pustekuchen mit Bewusstsein und mit Erwachen. Aber wem hilft das? Vor allem solange man noch so gern etwas »werden« möchte ...

Werden und Visionieren

Denn alles, was du »werden« oder erreichen kannst, das kannst du auch wieder verlieren. All das ist nicht das Ewige, denn das Ewige ist immer schon da. Hier! Jetzt! Da kommt nix dazu, sonst wär's ja nicht ewig. Das »erwachende Bewusstsein« erkennt somit einfach nur mit unendlichem Staunen, immer schon daaaaaa gewesen zu sein! Wach? Du, du Leser, du!! Biste nun ... wach? Aufmerksam? Wahrnehmend? Oder gar fürwahrnehmend? Selber schuld! Tatsache ist: Ich hab' nichts zu sagen. Ohne Frage sag' ich muh oder finde was dazu. Mit Glück wird's 'n Reim oder erstickt im Keim. Hmmm.

»Visionen« ist ja auch noch so 'n Thema ... des Verstands. Der sich verrennt in 'ner Idee. Und das tut weh. Ist halt bequemer ... als nur zu gucken, was passiert, weil das verwirrt. Den Verstand mein' ich. Der immer will und will und will. Der machen kann, glaubt er. Erschaffen kann. Visionieren auch (und mis-

Jede Zeit ist die absolut richtige.
Das Universum evolviert und es geschieht – nichts.
Es ist ein Traum, und wenn wir erwachen, bleibt kein Träumer übrig

sionieren! Als »Visionär«!). Sich einbilden kann. Zu sein. Zu denken. Und vor allem: »selber«! (hähäh)

Du. Atmen. Sein. Jetzt.

Nun der spannende Teil: Die Hingabe an das, was mehr ist als du selbst, ist letztlich die Hingabe an das, was du wirklich bist, ohne dass du dies steuern könntest. Solange ein Satz, den du liest, für dich Sinn ergibt, habe ich ihn ohnehin falsch formuliert. Solange dringe ich nämlich nicht wirklich durch, zum »erwachenden Bewusstsein«.

Was aber egal ist, denn du bist immer schon: ich. Das. Gott. Universum. Alles. Nichts. Ich schreib' nur mir selbst. Du liest nur dich selbst. Willkommen in Alices Garten! Lass dich spielen. Hingegeben an das Eine, ohne jede Absicht. Denn Absicht ist die Ablenkung von dem, was du wirklich bist. Lass die Absicht los, und alles ist gut. Das atme dann ein. Und aus. Und ein. Und aus. Und dann stoppst du einfach. Jetzt! Und schließt die Augen. Gehst aus dem Weg. Lässt geschehen, was immer geschehen mag. Und fühlst. Dich. Dich. Dich. Und nochmal dich!

Keine Vorstellungen mehr. Nichts mehr davor-gestellt. Nur mehr: du. Atmen. Atmen. Sein. Jetzt.

Du bist das

Da könnte ich nun enden. Doch da ich hier zwei Seiten füllen darf ... Aber ich will sie gar nicht füllen. Ich möchte, dass du sie *fühlt*. Denn gefüllt wird durch fühlen. In dir. Lass die Energie einfach kommen, wenn sie kommt. Sie war immer schon da. Bleib bei dir. Atmen. Ohne Absicht. Fühle dich. Bleib bei dir. Ich hab dir nichts zu geben, absolut nichts. Ich bin du. Und jeder ist du. Was immer du spürst in »anderen« – bist immer nur du selbst. Also: Spür dich! Fühl dich! Sei einfach nur, ohne zu tun. Ohne Idee. Immer jetzt.

Du bist das, was das Höchste ist.
Du bist das, was das Eine ist.
Du bist das, was das Keine ist.
Du bist das, was Gott ist.
Du bist das, was Göttin ist.
Du bist das, was man Universum nennt.
Du bist um keinen Deut kleiner als Ich.
Du bist um keinen Deut kleiner als Gott.
Du bist um keinen Deut kleiner als alles, was ist.

Und wenn sich nun das Ego genug aufgebläht hat ..., dann spüre das Nichts, das du bist. Das ich bin. Das alles ist. Denn da ist sonst nichts.

Drum rum: nichts.

In dir: nichts.

In mir: nichts.

Und das ist herrlich. Es gibt absolut nichts zu tun, denn das Nichts kann nicht getan werden.

Der Träumer

Du bist immer schon das. Mit Ego, ohne Ego. Mit Verstand, ohne Verstand. Und ja: Ich wünsche mir sehr, dass du das auch erfährst! Direkt. Unmittelbar. Auch wenn ich weiß, dass du Gott bist. Aber alles geschieht zu seiner Zeit, und jede Zeit ist die absolut richtige Zeit. Das Universum – du – evolviert. Gleichzeitig geschieht von Anbeginn bis zum Ende: nichts. Einfach nur ein Traum. Nichts weiter. Und wenn wir erwachen, bleibt kein Träumer übrig. Denn den Träumer, den gibt es nur im Traum.

Tat Tvam Asi



EDGAR HOFER, Jg. 63, Autor im Web und Print zu den Themen Erleuchtung, Kundalini und Advaita. Als Satsang- und Tantralehrer gibt er Seminare und Retreats im deutschsprachigen Raum und auf La Gomera. 1998 Transformation, Selbstaflösung und -findung während einer Indienreise. Seither als Lehrer tätig.
www.owk.eu